

Arbeitsblatt:

Arbeitsmigration

„OK Boomer!“ wird man am Arbeitsplatz künftig seltener als noch vor ein paar Jahren hören. Denn die geburtenstarken Jahrgänge nach dem Zweiten Weltkrieg, die „Babyboomer-Generation“, verabschiedet sich vermehrt in den Ruhestand. Ein Umstand, der den Fachkräftemangel in Deutschland noch weiter verschärft. Besonders betroffen sind davon beispielweise Berufe aus dem Handwerk und MINT-Bereich, der Produktion und Fertigung, Bau und Gebäudetechnik oder der Lehre und Erziehung. Hinzu kommt der Gesundheitssektor: Insbesondere die Alten- und Krankenpflege sieht sich durch Fachkräftemangel und demografischen Wandel vor besondere Herausforderungen gestellt.



Um auch in Zukunft wettbewerbsfähig zu bleiben, die Altersstruktur der Bevölkerung zu verbessern und um die im internationalen Vergleich hohen Standards halten zu können, ist Deutschland auf Arbeitsmigration angewiesen. Unter Arbeitsmigration versteht man den Umzug von Menschen aus einem Land in ein anderes, um dort zu arbeiten.

Die deutsche Bundesregierung versucht auf verschiedenen Wegen, Fachkräfte aus dem Ausland zu mobilisieren. Bereits jetzt arbeiten hierzulande beispielsweise knapp 250 000 ausländische Pflegekräfte aus Polen, Bosnien und Herzegowina, der Türkei, aus Rumänien oder Kroatien. Bundesministerinnen und -minister reisen um die Welt und schließen Abkommen mit Brasilien, Indonesien und Mexiko. Interessierte, internationale Fachkräfte können sich auch initiativ über das mehrsprachige Portal „Make it in Germany“ informieren und bewerben. Die Website bündelt alle wichtigen Informationen zu Karriere und Leben in Deutschland.

Besuche die Seite:



<https://www.make-it-in-germany.com/de/>

Arbeitsblatt:

Arbeitsmigration



Aufgabe 1:

Lies die Infotexte unter dem Link „Warum Deutschland?!“. Mit welchen Schlagworten versucht die Bundesregierung, Interessentinnen und Interessenten für die Bundesrepublik zu begeistern?

Aufgabe 2:

Beschreibe kurz, worum es sich bei „EU Blue Card“ handelt.